

Wie werden Schlüsselqualifikationen festgestellt?

Die eigene Lebensgeschichte ist immer auch eine Lerngeschichte. Besonders ehrenamtlich aktive Menschen erfüllen den Begriff des „lebenslangen Lernens“ in besonderer Weise.

Damit die vielfältigen Lernprozesse auch eine Wertschätzung erfahren, bedarf es zunächst der Identifizierung und Beurteilung dieser „unsichtbaren“ Lernergebnisse.

Die Bilanzierung der verschiedenen Kompetenzen bedarf mehrerer Schritte:

- Stellen Sie fest, wann und wie lange Sie oder Ihr Mitglied in unterschiedlichen Ämtern oder Projekten ehrenamtlich tätig waren.
- Erstellen Sie darüber eine detaillierte Auflistung.
- Überlegen Sie nun, welche Aufgaben und Herausforderungen im Amt gemeistert wurden.
- Diese Reflexion macht Ihnen Ihre informellen Kompetenzen und die Ihrer Mitglieder bewusst.
- Diese Kompetenzen werden für Sie zu Schlüsselqualifikationen, wenn Sie sie in andere Zusammenhänge übertragen können. Beispielsweise befähigt Sie die Leitung einer Pfarrgruppe der kfd, in anderen Zusammenhängen ebenfalls eine Gruppe zu leiten. Als Mitarbeiterin im Besuchsdienst der kfd dient Ihre Gesprächserfahrung mit den Mitgliedern in anderen Situationen dazu, auf Menschen zuzugehen und mit ihnen zu reden. Die Organisation eines Standes zur Präsentation der kfd auf einem Pfarrfest beweist: Sie haben das Zeug, ein Projekt zu planen, es durchzuführen und abschließend auszuwerten sowie Aufgaben zu verteilen.

Kompetenzliste:

Personale Kompetenzen:

Anpassungsfähigkeit, Auftreten, Ausdauer/Durchhaltevermögen, Authentizität, Durchsetzungsvermögen, Eigenverantwortung, Entscheidungsfähigkeit, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Flexibilität, Initiative ergreifen, Kreativität,

Leistungsbereitschaft, Lernbereitschaft, Selbstbehauptung, Sorgfalt, verbales Ausdrucksvermögen, zielorientiertes Handeln

Soziale und kommunikative Kompetenzen

Einfühlungsvermögen, Fähigkeit, andere zu motivieren, interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement, Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit – Kooperationsbereitschaft, Toleranz, Verhandlungsfähigkeit, Zuverlässigkeit.

Handlungsorientierte und methodische Kompetenzen

Beurteilungsvermögen, Fähigkeit, eine Sitzung zu moderieren, Fähigkeit, zu delegieren, Fähigkeit zu kontrollieren, konzeptionelle Fähigkeit, Kundenorientierung, Nutzen von Wissen und Information, Organisationsfähigkeit / Planen, Problemlösungsfähigkeit, Risikobereitschaft, Stressbewältigung / Belastbarkeit, Veränderungen initiieren und umsetzen, Zeitmanagement.

Fachliche Kompetenzen

Gender-Kompetenzen, gesellschaftspolitisches Wissen, Kassenführung, liturgisches Wissen, musikalische oder pädagogische Fähigkeiten, spirituelle Kompetenzen, Umweltwissen.